



## Bedürfnisse der Bevölkerung und von Fachpersonen nach Vorausplanung

Sarah Brügger, Beat Sottas, Stefan Kissmann, Sejla Besic

Plattform Palliative Care PPC Forum 2021  
Gesundheitliche Vorausplanung

12. November 2021

# Auftrag

Im Auftrag des BAG Erhebung zu:

- **den Bedürfnisse der Bevölkerung im Hinblick auf die gesundheitliche Vorausplanung**

z.B. Wann ist der *richtige Zeitpunkt*, um sich mit Fragen der gesundheitlichen Vorausplanung auseinanderzusetzen? *Was* wird vorausgeplant?

*Mit wem* sprechen die Menschen über diese Themen?

*Welche Unterstützung* wird *von den Fachpersonen* erwartet?

- **der Sichtweise von Fachpersonen in Spitälern, Pflegeheimen und im ambulanten Bereich, die die gesundheitliche Vorausplanung umsetzen müssen**

Fragen (1) zur *vorausschauenden Planung* und (2) zur *Umsetzung von Behandlungswünschen*

z.B. *Welche Aspekte* sollten festgehalten werden, was ist *für die Behandlung relevant*?

Welche *Form* sollten die Festlegungen idealerweise haben?

*Wo* sollten sie *abgelegt* sein?

Braucht es eine *Beratung* durch Gesundheitsfachpersonen?

# Erhebungsmethoden

Anpassungen notwendig auf Grund von Covid-19

## Einzel- und Gruppeninterviews

n=47 Personen

### Zielgruppen

- Verschiedene Altersgruppen: 20-50, 51-75, >76
- Gesunde Menschen, chronisch kranke Menschen, Menschen mit lebenslimitierenden Erkrankungen/schwerer chronischer Erkrankung
- Angehörige von Kindern oder Erwachsenen mit lebenslimitierenden Erkrankungen
- Angehörigen von Menschen mit Demenz
- Menschen aus allen Landesteilen, mit und ohne Migrationshintergrund
- Auch Personen mit Erfahrung/Ausbildung in einem Gesundheitsberuf

Tabelle 2: Nach Alter und Gesundheitszustand (n = 37, ohne Fachpersonen)

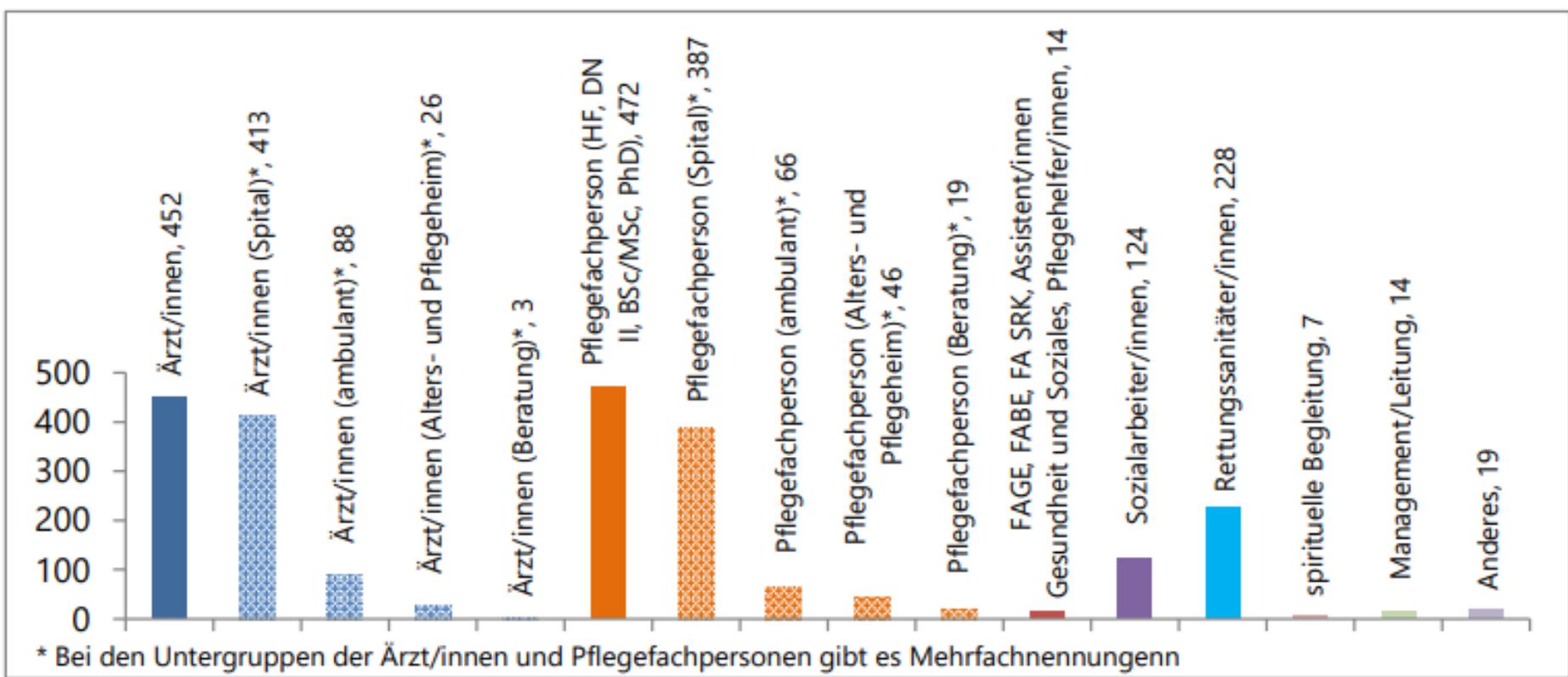
	Alter: 20 – 50	Alter 51-75	Alter >76
<b>Gesund</b>	10 Personen	12 Personen	4 Personen
<b>Chronisch krank / stabil</b>	3 Personen	4 Personen	2 Personen
<b>Chronisch krank / instabil / schwerkrank</b>		1 Person	1 Person

## Online-Erhebung bei Fachpersonen

n= 1357 Antwortende

- Hausärztinnen / Hausärzte
- Spitex-Mitarbeitende
- Fachpersonen der Intensiv- und Notfallmedizin (inkl. Rettungssanitäter)
- BeraterInnen Vorausplanung

# Teilnehmende Fachpersonen Online (n= 1357)



# Bedürfnisse der Bevölkerung 1/2

## Gesundheitliche Vorausplanung hat für die meisten Menschen keine Priorität

Vorausplanung ist mehr als «Gesundheit», sondern

- sich Gedanken machen über einen möglichen Heimeintritt
- überlegen, was im Leben noch wichtig ist
- Anordnungen für den Todesfall, Beerdigung, Testament
- Sorge um Angehörige, sie zurückbleiben

**Entscheide für/gegen medizinische Interventionen** (zentrale Inhalte der Patientenverfügung)  
**stehen nicht im Vordergrund**

## Keine Vorausplanung im Sinne der Patientenverfügung, weil...

- Menschen nicht an das Lebensende denken wollen (**emotionale Herausforderung!**)
- man nicht alles vorausplanen kann, es dem Schicksal überlassen will
- man Vertrauen hat in die Angehörigen und/oder in Fachpersonen  
→ sie werden situativ richtig entscheiden

# Bedürfnisse der Bevölkerung 1/2

## Gesundheitliche Vorausplanung hat für die meisten Menschen keine Priorität

Vorausplanung ist mehr als «Gesundheit», sondern

- sich Gedanken machen über einen möglichen Heimeintritt
- überlegen, was im Leben noch wichtig ist
- Anordnungen für den Todesfall, Beerdigung, Testament

Die meisten Menschen wünschen sich mehr oder weniger das Gleiche:  
**keine lebenserhaltenden Massnahmen bei schlechter Prognose**

Entscheide für/gegen medizinische Interventionen (zentrale Inhalte der Patientenverfügung)

stehen nicht im Vordergrund → **Es braucht ein Urteil der Fachpersonen**

## Keine Vorausplanung im Sinne der Patientenverfügung, weil...

- Menschen nicht an das Lebensende denken wollen (**emotionale Herausforderung!**)
- man nicht alles vorausplanen kann, es dem Schicksal überlassen will
- man Vertrauen hat in die Angehörigen und/oder in Fachpersonen  
→ sie werden situativ richtig entscheiden

## Bedürfnisse der Bevölkerung 2/2

### Altruistische Motive sind wichtiger als Selbstbestimmung

- Patientenverfügungen werden ausgefüllt, um Angehörigen zu entlasten
- Angehörige dürfen auch anders entscheiden - sie müssen damit leben.

*„Für mich ist zweitrangig, ob die Festlegungen befolgt werden.*

*Mich beschäftigt mehr die Sicherheit und Entlastung der Angehörigen.“*

### Bedarf nach Beratung, aber keine Nachfrage

- Fehlendes medizinisches Wissen erschwert das Ausfüllen einer Patientenverfügung
- Beratungsangebote werden nur selten in Anspruch genommen
- **Aktivere Ansprache durch Fachpersonen** erwünscht, aber keine Pflicht zur Vorausplanung

### Andere Handlungsrationalität der Fachpersonen: oft im Modus Notfallintervention

Wunsch nach klaren Anweisungen in Bezug auf Lebensrettung / Lebenserhalt  
Zugänglichkeit und klare, konsistente Angaben sind zentral

→ Nicht das, was der Grossteil der Bevölkerung vorausplanen kann und vorausplanen will

## Kernaussagen der Fachpersonen

- ❖ Gesundheitliche Vorausplanung ist hilfreich und entlastet Fachpersonen
- ❖ Fachpersonen haben **Vorbehalte, ob Inhalte wirklich das Richtige abbilden**
  - fehlendes Wissen/Verständnis
  - wurde unter anderen Bedingungen erarbeitet
  - nicht situationsgerecht
- ❖ Hilfreich ist eine **Beratung durch Fachpersonen** beim Ausfüllen einer Patientenverfügung
- ❖ Kein Bedarf nach formalen Prozessen der Vorausplanung (z.B. dezidierte Beratungsstellen, ACP)
- ❖ **Wunsch nach Klarheit:** Vertretungsperson, die den Willen kennt  
zugängliche, einfache, schriftliche Festlegung

# Empfehlungen

- 1) **Sensibilisierung Bevölkerung / Kampagne**
  - Wie will ich leben? Was ist im Leben noch wichtig? (nicht nur Rea Ja/Nein)
  - Sprecht mit den Angehörigen. Bestimmt eine Vertretungsperson.
  - Keine Pflicht, kein Druck zur Vorausplanung, aber Bewusstsein für Endlichkeit stärken
  
- 2) **Leitideen für die Behandlung und Angaben zur gewünschten Lebensqualität sind wichtiger als präzise Vorgaben oder Ja/Nein-Entscheidungen**
  
- 3) **Fachpersonen sensibilisieren → Lebensrettung/-erhalt ist nicht einzig Richtige frühzeitig reden, Risiken kommunizieren, Lebensqualität beachten**
  
- 4) **Einfach lesbare, kurze Instrumente meist ausreichend**
  - möglichst wenig Hürden für die Bevölkerung, einfache Zugänglichkeit
  - Kein einheitliches Formular, die Bedürfnisse sind zu unterschiedlich

Link zum Bericht:

<http://www.plattform-palliativecare.ch/themen/gesundheitsliche-vorausplanung-gvp>